

UDE – Innovationsevent “Urban Logistics Solutions”

Der Lehrstuhl für Transportsysteme und -logistik (TuL) der Universität Duisburg-Essen und das Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV) haben am 12.09.2022 von 10:00 bis 14:30 Uhr das Innovationsevent "Urban Logistics Solutions" durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Gerhard-Mercator-Haus auf dem Campus der Universität Duisburg-Essen in Duisburg statt. Präsentiert wurden die Ergebnisse der drei Projekte "SmartPark City Hubs & Virtuelle Infrastruktur" (SPaCiH), "Smart Track 4 Waterway" (ST4W) und "integral World And Local Delivery" (iWALD). Zudem wurden zwei externe Vorträge zu den Themen "Regional Distribution and Trading by Alternative Transport Modes – the LogIKTram and beyond" und "Logistics on the Water – How Small Ships and Decentralized Berths Enable a New Form of Supply for Metropolitan Areas" gehalten.

Der erste Vortrag wurde von Herrn Hackenfort von der projekt management hackenfort GmbH gehalten. iWALD adressiert den ganzheitlichen Systemansatz einer nachhaltigen und umsetzbaren Lösung für zukünftige logistische Herausforderungen, die direkt die Wettbewerbsfähigkeit von Logistikunternehmen und indirekt die Wettbewerbsfähigkeit aller Unternehmen (durch niedrigere Logistikkosten und stabilere Logistikketten) erhöht, aber auch zur Ressourcenschonung beiträgt. Dabei handelt es sich um ein Projekt zur Standardisierung, an dem 10 Partner beteiligt sind, die nicht nur forschen, sondern auch Komponenten eigenständig produzieren wollen. Logistik benötigt neben der Hardware auch Produkte, die bewegt werden müssen. Dabei sollen neben Lastenräder in den dichten Innenstädten der Großstädte auch andere Fahrzeuge eingesetzt werden. Herr Hackenfort hatte auch ein kleines Exponat zur Veranstaltung mitgebracht, um den Prozess zu zeigen und die Innovationsteile aus seinem Unternehmen vorzustellen.

Anschließend präsentierte Yves de BLIC (Multitel ASBL) den Vortrag "Tracking of Goods along a Multimodal Transport Chain", dessen Inhalte aus dem ST4W-Projekt hervorgegangen sind. ST4W ist ein von der Europäischen Union finanziertes und von Interreg NWE initiiertes Projekt, dessen Ziel es ist, die Attraktivität des Gütertransports über Wasserstraßen im Vergleich zur Alternative über das Straßennetz zu erhöhen. ST4W beabsichtigt, Management-IT-Lösungen für den Transport auf Binnenwasserstraßen in einem Software-as-a-Service (SaaS)-Ansatz zu entwickeln, um kleinen Interessenvertretern einen einfacheren und kostengünstigeren Zugang zu sicheren Daten über eine einheitliche Datenaustauschplattform zu ermöglichen.

Der nächste Vortrag wurde als Online-Präsentation mit dem Fokus auf die Möglichkeit der Nutzung des Schienenverkehrs von Herrn Roland Frindik (MARLO Consultants GmbH) zu dem Thema "Regional Distribution and Trading by Alternative Transport Modes – the LogIKTram and beyond" gehalten. Die Testphase in den Laboren ist erfolgreich verlaufen und es wird die Möglichkeit des Einsatzes der Straßenbahn für den Transport in der Innenstadt diskutiert, um die Möglichkeit des Transports von Gütern in einem gemischten Waggon mit Menschen oder mit einem eigenen Güterzug zu untersuchen.

Nach dem Lunch und Networking folgte der Vortrag von Herrn Alias (DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V.) zu dem Thema "Logistics on the Water – How Small Ships and Decentralized Berths Enable a New Form of Supply for Metropolitan Areas". Herr Alias hat dabei ein Konzept vorgestellt, das bestrebt, den Straßengüterverkehr dadurch zu entlasten, dass inländische Wasserstraßen und deren Infrastruktur vermehrt zum Gütertransport genutzt werden. Dabei sollen kleine hybridelektrisch angetriebene Binnenschiffe eingesetzt werden, die über dezentrale Umschlagestellen den Containertransport umsetzen.

Die Veranstaltung wurde mit dem Vortrag von Prof. Dr. Bernd Noche zum Thema „Smart Park City Hub for Consumer Products“ abgeschlossen. SPaCiH führt den kombinierten Verkehr und die City-Logistik zusammen. Im Verbund sollen Frachten abgewickelt, gebündelt, regional produziert und Dienstleistungen erbracht werden. Der Fokus liegt auf der nachhaltigen Umstrukturierung von Verkehrsströmen durch die Vernetzung von physischen Hubs und virtueller Infrastruktur.